



Michael Schrodi

Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Es gibt schon genug Verspätungen: Ein beschleunigter S4-Ausbau ist möglich!

Olching, 29.10.2025

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1

82140 Olching

Telefon: +49 8142 501 0589

michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Paul-Löbe-Haus

Raum: 7.332

Telefon: +49 30 227-77541

michael.schrodi@bundestag.de

Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister der Finanzen

Mehrere SPD-Politiker plädieren dafür, den viergleisigen Ausbau der S-Bahnlinie 4 zwischen Pasing und Fürstenfeldbruck nicht mehr auf die lange Bank zu schieben und so schnell wie möglich anzugehen.

„Das Geld ist da, der vordringliche Bedarf ist da: Die Planungen für einen viergleisigen S4-Ausbau müssen beschleunigt werden“, sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Florian von Brunn bei einem Besuch des Bahnhofs in Fürstenfeldbruck, der in seinem Betreuungstimmkreis liegt. An dem Treffen nahm auch Michael Schrodi teil, der Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen ist und in Berlin den Wahlkreis Fürstenfeldbruck-Dachau vertritt. Auch er machte deutlich, wie wichtig ein schnellstmöglicher Ausbau der S4 für die Bürgerinnen und Bürger wäre. Dabei betonte der Finanzpolitiker, es bestünde für Bayern keine Möglichkeit mehr, sich hinter dem Argument des fehlenden Geldes zu verstecken: „Es steht für solche Maßnahmen nicht nur Geld aus dem Sondervermögen zur Verfügung, sondern auch aus dem Kernhaushalt.“ Eingeladen hatte die beiden SPD-Spitzenpolitiker Fürstenfeldbrucks SPD-Stadtrat Mirko Pötzsch, der auch Sprecher der Bürgerinitiative „S4 Ausbau jetzt“ ist.

Zum Hintergrund: Der viergleisige Ausbau, der unter anderem eine bessere Trennung von S-Bahn- und Fernverkehr mit sich bringen würde und schon seit Jahrzehnten geplant ist, wird immer wieder ausgebremst. Unter anderem dadurch, dass die Bayerische Staatsregierung zwischenzeitlich Planungen für einen viergleisigen Ausbau auf Eis legte, um einen dreigleisigen Ausbau voranzutreiben. Aktuell ist die Bahn mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, in der festgestellt werden soll, ob der S-Bahn-Verkehr über die Außen- oder die Innengleise abgewickelt werden soll. „Dabei besteht hier schon lange Konsens“, macht Pötzsch klar. Zum einen könnten Störungen von Fernzügen, die auf den Innengleisen fahren, leichter abgewickelt werden. Zweitens würden S-Bahnen auf den Innengleisen die Abhängigkeit der Fahrgäste von Aufzügen



erhöhen, die oft gar nicht funktionierten – eine bessere Lösung zum Ziel Barrierefreiheit seien ganz klar Rampen hin zu den Außengleisen.

Deshalb habe sich auch schon der Verkehrsausschuss des Bayerischen Landtags für einen S-Bahnverkehr auf den Außengleisen ausgesprochen – parteiübergreifend! Eine Machbarkeitsstudie sei in jeder Hinsicht Verschwendug. „Wir sind somit ja erst in der Vorplanung, die bis 2027 dauern soll. Das kostet Zeit und Geld“, betont Schrödi. Ein Baubeginn sei sehr viel früher möglich, glaubt auch von Brunn: „Es ist eine hohe Frustration bei den Nutzern da, die sich umweltfreundlich, pünktlich und bezahlbar fortbewegen wollen. Jetzt fehlt in Bayern nur jemand, der das Ganze zügig vorantreibt, damit sich nicht wieder alles in Planungen verheddert.“ Von Brunn appelliert deshalb an den Bayerischen Verkehrsminister Christian Bernreiter: „Ich würde mir wünschen, dass Sie die Münchner S-Bahn wirklich mal zur Chefsache erklären und sagen, dass Sie den Ausbau und die Zuverlässigkeit massiv beschleunigen möchten. Das wäre mal eine Ansage, mit der man auch etwas gegen die Frustration der Bürgerinnen und Bürger tun könnte.“